



# Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Bibersfeld  
mit Raibach, Starkholzbach,  
Wielandsweiler und den Höfen

Winter 2023/24



*Am 1. Dezember startet wieder der Familien-Adventskalender!*

*Wer beim einen oder anderen Türchen miträtselt, kann am Gewinnspiel teilnehmen.*

## **Inhalt**

Editorial	3
Andacht zur Jahreslosung für das Jahr 2024	5
Text Aufbrechen	8
Aus dem Kirchengemeinderat	..9
Das Warten gehört zum Leben	11
Einladung zu den Gottesdiensten	12
Sonntags ist Kinderkirche	16
Wer macht mit beim Kinder-Musical Abraham und Hagar	17
Schon gehört?	18
Termine Aktivtreff und Treffpunkt 65+	19
Die Erfindung der Weihnachtsskrippe	20
Die Seiten für Kids	21
Orangenaktion 2024	25
FAIRsuchs doch mal	26
Aktuelles von MUT	28
Das Alte hinter sich lassen	29
Impressum	30
Die Gruppen und Kreise in unserer Kirchengemeinde	31
Einladung zum Adventsbasar	32

## *Liebe Leserinnen und Leser,*

vieles bewegt und beschäftigt uns alle in diesen Monaten und Wochen – da sind Kriege, die uns angesichts der Grausamkeiten verstören und ratlos machen. Da sind die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen in unserem Land – damit verbunden auch die Themen rund um den Umgang mit den Flüchtlingen bzw. der Migration. Und vielleicht haben Sie im persönlichen und privaten Umfeld nochmal ganz eigene Themen, mit denen Sie sich befassen müssen.

Und dann taucht in diesen Tagen aufgrund einer neuen Studie das Thema Einsamkeit auf. Vor allem auch in der jungen Generation, von der man doch meint, dass sie durch die sozialen Medien ständig im Austausch sind ...

Im letzten Heft stand die diesjährige Jahreslosung im Mittelpunkt „Du bist ein Gott, der mich sieht“. Wenn wir da weiterdenken, dann kommt die Frage auf: Sehen wir einander tatsächlich? Nehmen wir wahr, was den anderen bewegt oder die andere belastet? Eine Kirchengemeinde ist doch ein Ort, wo das gelebt werden sollte. Weshalb wenden sich dann immer mehr Menschen von der Kirche (und damit auch der Gemeinde) ab? Diese Frage muss man sich immer wieder stellen. Was braucht es, damit Menschen gerne zur Gemeinde gehören und das Miteinander gestalten. Wir möchten, dass andere von Gottes Liebe erfahren und miteinander auf dem Weg sein...

Seit einigen Monaten ist die Pfarrstelle in unserer Gemeinde nicht besetzt. Viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich mit großem Einsatz, um das Gemeindeleben in guter Weise zu gestalten. Nicht alles gelingt und manches bleibt stückhaft. Umso dankbarer sind wir für alle, die ermutigen, selbst mitmachen und die Arbeit auch in der Fürbitte begleiten.

Ganz wesentlich für uns ist die Zusage Gottes, dass er unter uns ist und uns mit seinem Segen durch alle Höhen und Tiefen begleitet. Gerade in der Diskussion um den Pfarrplan brauchen wir seine Führung und Hilfe!

Diese Ausgabe des Gemeindebriefes gibt einen kleinen Einblick in die Vielseitigkeit unserer Gemeinde. Wir freuen uns, wenn Sie interessante Entdeckungen machen.

„Man sieht sich“, das war das Thema unseres Gemeindefestes im Sommer und das gilt immer wieder neu: „Man sieht sich“ - vielleicht beim Adventsbasar, bei der einen oder anderen Veranstaltung unserer Kirchengemeinde, in den Gruppen und Kreisen oder auch bei einem der Gottesdienste – das wäre schön!



Die Mitglieder des Kirchengemeinderats, zu dem Michael Hörrmann, Jenny Immel, Dagmar Mugler, Marita Riedelsheimer, Armin Stutz und Ludwig Hörrmann gehören, grüßen Sie sehr herzlich, verbunden mit einem Dank für alles beeindruckende Engagement in den Gruppen und Kreisen, den Chören, bei Aktionen und bei besonderen Anlässen.

Herzlichen Dank für alles Begleiten und Dabei-sein und alle Fürbitte.

Wir wünschen Ihnen und euch mit dem nachfolgenden Text eine gute Zeit im Advent, eine frohmachende Weihnachtszeit und Gottes Segen und Geleit im neuen Jahr!

*Auf was warten wir eigentlich?  
Warten wir überhaupt auf etwas?  
Nur auf eine Wetterveränderung?  
Auf das Abklingen eines Schmerzes?  
Auf das Überwinden einer Krise?  
Auf Weihnachten?  
Auf freie Tage?  
Auf die Erfüllung eines Wunsches?  
Warten wir auch auf Christus?  
Auf Heilung unseres Unheils?  
Auf Richtung in unserem Unrichtigen?  
Auf Gerechtigkeit in unserer Ungerechtigkeit?  
Auf die Hilfe in unserer Hilflosigkeit?*

*„Siehe, dein König kommt zu dir,  
ein Gerechter und ein Helfer“*

*sacharja 9,9*

# Alles was ihr tut, geschehe in Liebe.

Jahreslosung für 2024 aus 1. Korinther 16,14

Wir schreiben das Jahr 55 nach Christus. In der antiken, griechischen Hafenstadt Korinth, weht schon früh am Morgen ein warmer Wind vom Meer her durch die engen Gassen und trägt die Stimmen vom Hafen herüber. Die Feuchtigkeit eines Nachtregens hängt noch in den Straßen. Es riecht nach Salzwasser. Noch ist es früh am Tag, aber schon jetzt herrscht ein buntes Treiben in der Stadt.

Die Geschäfte im Jahr 55 florieren in Korinth. Der Handel blüht. Die Stadt ist ein verkehrstechnischer Knotenpunkt, an dem See- und Landwege ineinander übergehen. In dieser Stadt lässt sich zu diesem Zeitpunkt nahezu alles finden. Hier treffen sich nicht nur alle möglichen schräge Typen, die das Meer ans Land gespült hat. Hier endet für manchen auch eine lange, entbehrungsreiche Reise und für viele fällt jedes Tabu, jede Grenze.

Über der Stadt ragt der „Akrokorinth“ auf – ein Hügel, auf dem sich der Tempel der griechischen Liebesgöttin Aphrodite befindet. Dort machen hunderte sogenannte „Priesterinnen“ den Tempelbereich zu einem antiken Rotlichtviertel. Korinth im Jahr 55, das ist so etwas wie das St. Pauli, die Reeperbahn der antiken Welt.

Das Leben pulsiert in dieser Stadt. Aber hier vermischen sich nicht nur Religion und Triebbefriedigung, hier knallen auch kulturelle Welten aufeinander. Griechisch-philosophisches Denken trifft hier auf eine jüdisch-orientalisch geprägte Kultur. Und mitten in diesem Wirrwarr, diesem Gewühl von Menschen, Lüsten und religiös-philosophischen Denkweisen, lebt im Jahr 55 eine gar nicht so kleine christliche Gemeinde. Sie trifft sich in einem privaten Haus irgendwo am Rand von Korinth. Aus den unterschiedlichsten Vierteln der Stadt kommen sie dort zusammen. Menschen, wie sie verschiedener nicht sein könnten. Die einen reich, die anderen bettelarm. Die eine schwarz, der andere weiß. Afrikaner, Asiaten, Europäer. Alle mit je eigener Sprache, Hintergrunds-Kultur und darüber hinaus mit ihren ganz unterschiedlichen christlichen Prägungen und ethischen Überzeugungen.



Alles, was ihr tut,  
geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf.

*Dorothea Krummer*

Dabei berufen sich die einen auf einen christlichen Lehrer namens Apollos, der mit philosophisch-rationalen Argumenten den Glauben erklärt, die andern auf die Botschaft von Paulus und das Evangelium von der Gnade Gottes und wieder welche nur auf sich selbst.

Gewollt oder ungewollt kratzt das alles am Zusammenhalt. Sie können sich im wahrsten Sinn des Wortes gelegentlich einfach nicht riechen in dieser Gemeinde. Der eine rümpft die Nase über den anderen. Statt Liebe grassiert Gleichgültigkeit. Der ganze fromme Laden in Korinth steht kurz davor auseinander zu brechen. Alles gar nicht so weit weg von unserer Situation heute.

Als die Gemeindeglieder in Korinth an jenem Morgen im Jahr 55 ihren Versammlungsort erreichen, erwartet sie eine Überraschung. Ein Schreiben ist eingetroffen. Ein Brief des Apostel Paulus. Paulus kennt die Gemeinde gut. Er hat sie selbst gegründet. Fünf Jahre ist das her. Dann hatte sein Weg ihn weitergeführt. Aber über Boten war er immer mit Korinth in Verbindung geblieben. Diese Gemeinde liegt ihm am Herzen. Er liebt sie und gleichzeitig leidet er an ihr. Und genau darum kämpft er jetzt so leidenschaftlich um sie und um die Art und Weise, wie die Christen in Korinth ihren Glauben leben.

In seinem Brief malt Paulus den Korinthern vor Augen, wie anders sie leben könnten. Er argumentiert. Er begründet. Er versucht den Christinnen und Christen in Korinth zu erklären: Bevor ihr euch an eurer Unterschiedlichkeit aufreißt und nur noch auf das seht, was euch unterscheidet, schaut auf das, was euch verbindet. Denn im Kern gehört ihr trotz all eurer Unterschiede zusammen – ihr seid alle Teil an dem einen Leib Christi. Das sollte euer Handeln bestimmen. Nicht eure unterschiedlichen Sichtweisen. Jesus Christus ist es, der euch verbindet. So unterschiedlich ihr auch seid – er ist es, der euch alle mit Gott versöhnt hat, der euch allen eure Schuld vergibt und der euch alle liebt, egal wer auch immer ihr seid. Diese Liebe Jesu ist es, die euch verbindet. Die euer Leben prägen und euch aus jedem Knopfloch strahlen sollte. Darum: *„Alles, was ihr tut, geschehe in dieser Liebe.“* Ob die Korinther es begriffen haben?

Rund 1970 Jahre später scheint es so, als habe sich nichts geändert. Wir beäugen uns immer noch. Schlagen uns unsere Überzeugungen und Prägungen um die Ohren. Grenzen uns voneinander ab. Verzetteln uns in den heiß umstrittenen Themen unserer Tage und neigen dazu, völlig zu vergessen, dass wir trotz aller Unterschiede alle zu dem einen gehören: Jesus Christus. Dabei hätten wir allen Grund, ganz anders zu leben. So, dass Menschen es spüren: Alles, was wir tun, ist durchdrungen von der einen Liebe, die Jesus zu uns hat.

*Dieter Braun*

*Fachlicher Leiter des Evang. Jugendwerks Württemberg*

*Den nachfolgenden Text hat Pfarrer Cornelius Kuttler geschrieben, er leitet das Evang. Jugendwerks Württemberg*

# AUFBRECHEN

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!

Große Worte sind das.

Vielleicht zu groß für mich.

Wie oft scheitere ich an mir selbst,

werde meinem eigenen Anspruch nicht gerecht.

Ich liebe nicht, sondern bin gleichgültig.

Ich gehe nicht auf andere zu,

sondern ziehe mich ängstlich zurück.

Ich verzeihe nicht, sondern bin gefangen in dem, was war.

Dann sehe ich die Liebe, die Jesus Christus gelebt hat.

Für mich mögen die Worte zu groß sein, aber nicht für ihn.

Weil uns in seiner Liebe Gott selbst begegnet.

Diese Liebe ist stärker als Hass,

sie überwindet Gräben,

sie macht Wunden heil.

Diese Liebe verändert. Auch mich.

Es kommt darauf an,

nicht meine Liebe zu leben, sondern seine.

Weil es seine Liebe ist, die mir die Kraft gibt, aufzubrechen:

Aufzubrechen aus dem, was mich festhält und lähmt.

Aufzubrechen hin zu anderen.

Selbst zu dem, mit dem ich eigentlich fertig bin.

Selbst zu der, der ich nicht mehr in die Augen sehen kann.

Seine Liebe hat die Kraft, verkrustete Herzen aufzubrechen.

Nicht um große Worte geht es also, sondern um eine Liebe,  
die Leben verändert.

Cornelius Kuttler

# Aus dem Kirchengemeinderat

Gibt es bald wieder einen neuen Pfarrer?

Diese Frage wird uns häufig gestellt und zeigt, welche große Lücke durch den Ruhestand von Herrn Horrer entstanden ist.

Auf unsere Stellenausschreibung hat sich bisher leider niemand beworben. Aus diesem Grund haben wir nun in zwei christlichen Zeitschriften eine Stellenanzeige veröffentlicht und hoffen, damit Bewerber zu gewinnen.

Bitte beten Sie weiterhin für eine geeignete Person.

Zeitgleich mit unserer Stellenausschreibung wurde der neue Pfarrplan konkreter.

Im vorigen Gemeindebrief haben wir Sie bereits informiert, dass der nächste Pfarrplanprozess 2030 begonnen hat. Der aktuelle Vorschlag sieht vor, dass die Bibersfelder Stelle auf 50% gekürzt wird. Die Riedener Kirchengemeinde wäre dann Westheim zugeordnet.

Wir empfinden diese Kürzung als ungerechtfertigt, da sie im Ver-

gleich zu anderen Gemeinden des Bezirks sehr gravierend ausfällt.

Ein Gegenvorschlag von uns wurde nicht berücksichtigt.

Gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden des Distrikts wurde deshalb ein neuer Antrag formuliert, der bei Westheim, Rieden und Bibersfeld gemeinsam 175% vorsieht und auf eine stärkere Zusammenarbeit zielt.

Am 17. November wurde unser Anliegen in der Bezirkssynode abgelehnt. Bis zur Frühjahrssynode 2024 sind nochmal Stellungnahmen möglich. Ab diesem Zeitpunkt würde der Pfarrplan bei uns dann umgesetzt.

Und hier wird nun wieder unsere Stellenausschreibung relevant.

Sollten wir vor Inkrafttreten des Plans einen neuen Pfarrer oder eine Pfarrerin finden, betrifft uns der Plan erst 2030. Wir könnten also noch sieben Jahre lang - eine übliche Pfarrperiode - von der vollen Stelle profitieren. Bewirbt sich niemand, dann tritt die Kürzung sofort in Kraft und die Stelle darf nur noch gekürzt ausgeschrieben werden.

Und die Gottesdienste?

Uns erreicht immer wieder der Wunsch, möglichst häufig Gottesdienste in der eigenen Kirche besuchen zu können.

Fürs kommende Jahr sind wir bereits wieder an den Planungen. In regelmäßigem Rhythmus wollen wir Gottesdienste gemeinsam mit Rieden feiern. An vielen Sonntagen werden uns Prädikanten oder Ruhestandspfarrer zugeteilt. Darüber hinaus organisieren wir einige Gottesdienste selbstständig, z.B. durch Gruppen unserer Gemeinde oder durch Videogottesdienste.

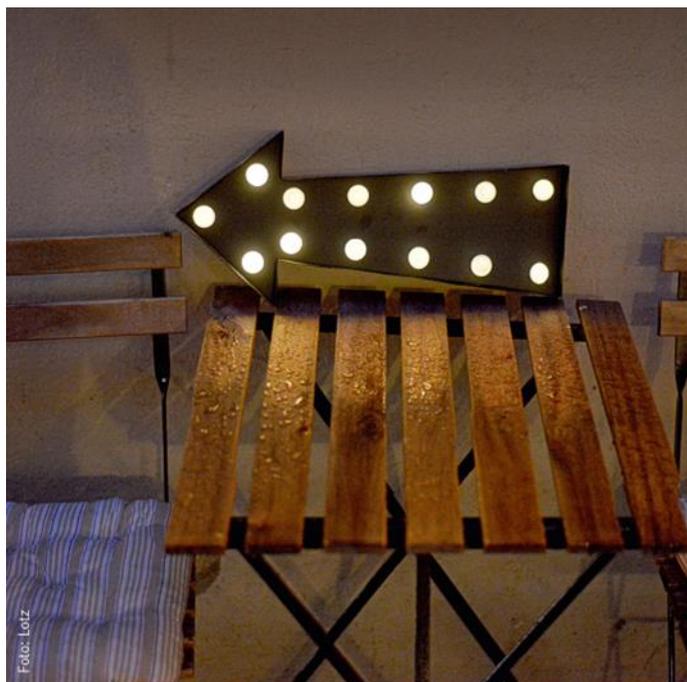
Neben diesen und vielen weiteren organisatorischen Themen haben wir uns über einladende Gottesdienste Gedanken gemacht.

Mit einem Fragenkatalog haben wir verschiedene Elemente des Gottesdienstes besprochen und uns überlegt, wie der Gottesdienst für alle Altersgruppen ansprechend gestaltet werden kann.

Wir sind offen für Anregungen, Ideen oder Kritik, wie Sie sich einen ansprechenden Gottesdienst vorstellen. Sprechen Sie uns gerne an!

*Marita Riedelsheimer*





Meine Augen  
haben deinen  
Heiland gesehen,  
das Heil, das du  
bereitet hast vor  
allen Völkern.

Lukas 2,30-31

## DAS WARTEN GEHÖRT ZUM LEBEN

Warten – in vielen Situationen des Lebens gehört es dazu. Mal sind es die ganz profanen Dinge, die uns warten lassen. Das Anstehen in der Schlange an der Supermarktkasse oder das Warten auf den verspäteten Bus. Mal sind die Anlässe des Wartens wiederum ganz gewichtig und existenziell: das Warten auf die Rückkehr eines geliebten Menschen, auf die Diagnose einer Krankheit oder auf die Entlassung nach einem Aufenthalt im Krankenhaus.

Einer, der auch wartet, ist der Prophet Simeon im Jerusalemer Tempel. Er wartet auf Trost und auf das Heil für sein Volk Israel in einem von den Römern besetzten Land. Simeon wartet auf Gott. „Meine Augen haben den Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern“, sagt Simeon, als die Eltern

Jesus in den Tempel bringen. In Jesus hat Simeon den Messias erkannt, wie es ihm der Heilige Geist vorausgesagt hat. Lange hat er ausgeharrt in seiner Sehnsucht und seiner Hoffnung, nun ist sie in Erfüllung gegangen. Gott hat ihn erhört – so lässt sich auch der Name Simeon übersetzen.

Kummer und Leid sind nicht das Ende – mit dem Kommen von Jesus ist die Welt gerettet. Diese Sehnsucht und Hoffnung auf Erfüllung sind prägend für den christlichen Glauben. Die dänische Schriftstellerin Tania Blixen hat mal geschrieben: „Gott hat gewiss keine Sehnsucht erschaffen, ohne auch die Wirklichkeit zur Hand zu haben, die als Erfüllung dazugehört. Unsere Sehnsucht ist unser Pfad.“

DETLEF SCHNEIDER

# Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

## **26. November – Ewigkeitssonntag**

10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Kirchenchor (Pfr. i. R. Beyerhaus)  
anschl. Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag

## **3. Dezember – 1. Advent**

10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor (Pfr. i. R. Kurt Müller)  
Opfer für das Gustav-Adolf-Werk

## **10. Dezember – 2. Advent**

10.00 Uhr Gottesdienst mit der Gottesdienst-Werkstatt  
und dem Flötenkreis

## **17. Dezember – 3. Advent**

10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Landfrauenchor (Prädikantin Bleher)

## **24. Dezember – 4. Advent und Heiliger Abend**

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit dem Weihnachtsspiel der  
Kinderkirche und der Band; Opfer: Brot für die Welt

19:00 Uhr Gottesdienst zum Heiligen Abend  
mit dem Posaunenchor und dem Kirchenchor  
(Pfr. i. R. Beyerhaus); Opfer: Brot für die Welt



## **25. Dezember – Weihnachtsfest**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und dem Posaunenchor  
(Pfr. i. R. Kurt Müller) Opfer: Brot für die Welt

## **26. Dezember – 2. Weihnachtstag**

10.00 Uhr    Gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden  
Bibersfeld, Westheim und Rieden in der Marienkirche  
in Rieden (Pfr. Bilger)

## **31. Dezember - Altjahrsabend**

10.00 Uhr    Jahresschluss-Gottesdienst mit dem Männerchor  
(Pfr. i. R. Beyerhaus)

16.00 oder    **Familiengottesdienst** (Stefanie Hartelt)

17.00 Uhr    (Bitte beachten Sie die Veröffentlichungen im TOB bzw. auf der Homepage)

*Wir wünschen allen ein gutes und gesegnetes neues Jahr!*

## **1. Januar – Neujahrstag**

11.00 Uhr    Gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden Bibersfeld,  
Rieden und Westheim in der Martinskirche in Westheim  
(Pfr. Bilger)

## **6. Januar – Epiphania**

10.00 Uhr    Wir laden ein zu dem Gottesdienst in St. Michael, Schwäb. Hall  
mit den Jungbläsern aus Esslingen

## **7. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania**

10.00 Uhr    Gottesdienst zur Jahreslosung (Kirchengemeinderat)

## **14. Januar – 2. Sonntag nach Epiphania**

10.00 Uhr    Gottesdienst N.N.

## **21. Januar – 3. Sonntag nach Epiphania**

17.00 Uhr    Gottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage  
(Pfr. i. R. Hammer)

## **28. Januar – Letzter Sonntag nach Epiphania**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Prädikant Kircher)

## **4. Februar – Sexagesimä**

10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. i. R. Müller)  
Opfer für die Diakonie in der Landeskirche

## **11. Februar – Estomihi**

10.00 Uhr Gottesdienst N.N.

## **18. Februar– Invokavit**

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden Bibersfeld und Rieden in Bibersfeld (Prädikantin Liebendörfer)

## **25. Februar - Reminiszere**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und dem Kirchenchor  
(Pfr. i. R. Kurt Müller)

## **Freitag, 1. März -Weltgebetstag**

19.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag  
im Gemeindehaus (Team)  
Opfer für Projekte des Weltgebetstags



## **3. März - Okuli**

10.00 Uhr Gottesdienst N.N.

## **10. März – Lätare**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Dekan Messerschmidt  
Opfer für die Studienhilfe

## **17. März – Judika**

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden Bibersfeld und Rieden in der Marienkirche in Rieden  
(Diakonin Mayer-Ketelhut)

## **24. März– Palmsonntag**

10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. i. R. Müller)

## **28. März – Gründonnerstag**

19.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
(Gottesdienstwerkstatt)



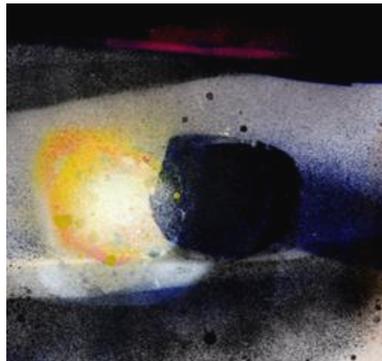
## **29. März – Karfreitag**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
mit dem Posaunenchor

## **31. März – Osterfest**

08.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof  
mit dem Posaunenchor (Pfr. i. R. Müller)

10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Kirchenchor (Prädikant Hörrmann)



## **1. April – Ostermontag**

10.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden Westheim,  
Rieden und Bibersfeld in der Martinskirche in Westheim  
(Pfr. Bilger)

***Sie können unsere Gottesdienste auch kontaktfrei über YouTube „besuchen“;  
hier der Link zum YouTube-Kanal:***

[https://www.youtube.com/channel/UCwBjA\\_zxda\\_Adl70izE7U-g](https://www.youtube.com/channel/UCwBjA_zxda_Adl70izE7U-g)

Kinder sind herzlich zur Kinderkirche eingeladen, die sonntags parallel um 10 Uhr im Gemeindehaus stattfindet, bereits ab 09:30 Uhr gibt es eine Spielzeit für die Kinder.



*Singen*

*Beobachtungen sonntags vor dem Gemeindehaus ...*

*Biblische  
Geschichten  
hören*



*Basteln*

*Spiele*

*Aktuell:  
Krippenspiel  
einüben*

Seid ihr dabei?

**Kinder-Musical**  
mit Hans Gerhard und Elisabeth Hammer

# ABRAHAM UND HAGAR

**Was?** Spiel, Spaß und Spannung für alle Kinder von 6 - 13 Jahren

**Wo?** Gemeindehaus Bibersfeld

**Wann?** 19. Januar 14 - 17 Uhr  
20. Januar 10 - 17 Uhr (mit Mittagessen)  
21. Januar 14 - 17 Uhr  
\* Anschließend Aufführung in der Kirche \*

**Anmeldung zum Kinder-Musical**

Name, Alter: \_\_\_\_\_ Notfall-Tel.: \_\_\_\_\_

Allergien? \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass Fotos meines Kindes auf der Homepage/ dem Gemeindebrief der ev. Kirchengem. Bibersfeld veröffentlicht werden. Dieses Einverständnis gilt bis auf Widerruf.

Ich bin nicht damit einverstanden.

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Die Anmeldung bitte bis 06.01.2024 im Pfarrhaus einwerfen oder bei der Kinderkirche abgeben.  
Wir freuen uns auf DICH!

**Wer hat Lust und Freude, uns an diesen Tagen zu unterstützen?  
Sprecht uns einfach an, vor oder nach dem Kindergottesdienst.**

# Schon gehört?



Die **Bubenjungschar** hatte eine tolle Idee.

Im Frühjahr haben sie im verwaisten Pfarrgarten Kartoffeln gesteckt und jetzt im Herbst tolle Früchte geerntet.



Die wurden nun aber nicht „eingekellert“, sondern es gab selbstgebackene Pommes frites!

Genial oder? Schade, dass wir nicht probieren durften!

Wir wünschen euch weiter viel Spaß bei euren Unternehmungen und noch viele gute Ideen ...



Übrigens freut sich die **Bubenjungschar** auch über **Zuwachs!**

**Treffpunkt:**  
**Donnerstags**  
**um 17:30 Uhr**  
**im Gemeindehaus**

# Wir laden herzlich ein ...

## zum Treffpunkt 65+

*jeweils 14:30 Uhr im Gemeindehaus*



**14. Dezember**

**Wir feiern im Advent**

**und suchen mit Traugott Hald den Stern von Bethlehem**

**18. Januar**

**Jüdische Gemeinden in Schwäbisch Hall**

**15. Februar**

**Wer kennt noch „Dalli klick“?**

**Wir probieren es aus an diesem Nachmittag**

**21. März**

**09:30 Uhr Wir frühstücken gemeinsam**

**Unser Thema dabei: „Ach du dickes Ei“**



**Der Aktivtreff plant auch im neuen Jahr wieder interessante Veranstaltungen.**

Bitte beachten Sie die aktuellen Veröffentlichungen im TOB bzw. der Homepage

***Franz von Assisi hatte vor 800 Jahren eine Idee ...***

## **Die „Erfindung“ der Weihnachtskrippe**

Weihnachtskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit...“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es

so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf. Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten.

*Reinhard Ellsel*



*Ein Ausschnitt der Krippe in unserer Margarethenkirche  
gestaltet von Ute Fritz*



## Frohe Kunde

Bei diesem Weihnachtslied sind einige Wortreime nicht an ihrem Platz.

Versuche jeden Reim auf die richtige Stelle zu setzen.

1. Engel bringen frohe \_\_\_\_\_,  
allen Menschen weit und breit.  
Von den Bergen in der \_\_\_\_\_,  
schallt es auch in unsre \_\_\_\_\_.

2. Sagt, ihr Hirten bei den \_\_\_\_\_,  
was soll dieser \_\_\_\_\_?  
Will nun endlich Friede werden,  
des wir warten still und bang?

3. Seht das Kindlein in dem \_\_\_\_\_,  
ihm nur gilt der Engel \_\_\_\_\_.  
Ach, wie freuen wir uns alle,  
unser Aug' den Heiland sieht.

4. Lasst uns all zum Kripplein \_\_\_\_\_,  
seht das Wunder, das geschah.  
Heut' will sich der Himmel teilen,  
Gott wird Mensch, \_\_\_\_\_!

Ein Satz wird nach jeder Strophe zweimal gesungen.

Versuche diesen Satz zu entziffern:

°()+\\$& \_\_\_\_\_

§= \_\_\_\_\_

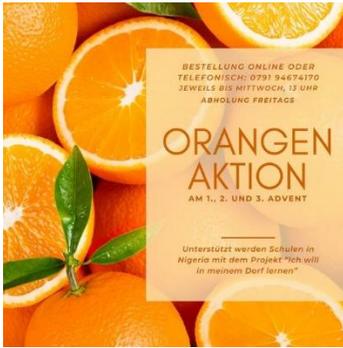
^%\*^()//§// \_\_\_\_\_

#^+ \_\_\_\_\_

E	O	C	D	I	X
^	+	*	#	§	%
A	L	S	R	G	N
&	0	//	\	°	=

Dieser Satz ist in Latein und bedeutet „Ehre sei Gott in der Höhe“.

Freust du dich über mehr? [www.GemeindebriefHelfer.de](http://www.GemeindebriefHelfer.de) gibt einiges her!



Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns mit der Kirchengemeinde bei der EJW-Orangenaktion

Verkauft werden sie bereits beim Adventsbasar und im Anschluss an die Gottesdienste während der Adventszeit.

1 Orange kostet 1 €

Bitte eine Tasche mitbringen!

Mit der Orangenaktion unterstützen wir in diesem Jahr das Projekt „Ich will lernen“ in Nigeria. Bei diesem Projekt werden fünf Schulen des YMCA in der Northernzone unterstützt. Durch diese Schulen wird rund 1100 Schülern eine gute Schulbildung ermöglicht.

Ihr Einkauf hilft, dass das Lehrpersonal bezahlt werden kann und die Schulgebäude in gutem Zustand bleiben und so investieren Sie in die Zukunft der Kinder.



## Wie wäre es mit einer Orangen-Karotten-Ingwersuppe (ergibt 6 Port.)

Rezept von Ingeborg Eckert

**Zutaten:** 1 große Zwiebel, 1 kg Karotten, ½ Sellerieknolle, 1 kleine Knoblauchzehe, 2 Kartoffeln, 1 Stück Ingwer (ca. 2 cm groß), 2 Orangen, 1-1,5 Liter Gemüsebrühe, 1 Dose Kokosmilch, je 1TL Fenchel und Koriander gemörsert oder Thymian, Salz, Pfeffer

**Zubereitung:** Zwiebeln, Karotten, Sellerie und Kartoffeln in grobe Stücke schneiden. Dann die Zwiebeln, Karotten, Sellerie und Knoblauch in Kokosöl oder Öl anbraten und 15 Minuten schmoren lassen. Danach das Gemüse mit Gemüsebrühe ablöschen und anschließend die Kartoffelstücke und den Ingwer dazugeben. Alles zusammen 30 bis 40 Minuten köcheln lassen. Anschließend die filetierten Orangen und die abgeriebene Orangenschale hinzugeben und alles zusammen pürieren. Kokosmilch dazugeben und mit Fenchel (oder evtl. Thymian), Pfeffer, Koriander und Salz abschmecken.

**Toppingvorschlag:** Geröstete Sonnenblumenkerne, Geröstete Brotwürfel ...



## **FAIRsuchs doch mal**

Einen Lebensstil entwickeln, der sich mit Menschen in anderen Ländern FAIRträgt. Wie können wir Menschen in Entwicklungsländern unterstützen? Klar, durch Spenden für Projekte, z.B. in einem unserer Partnerländer, etwa Brunnenbohrung im Sudan. Wenn wir aber etwas genauer hinschauen, welche Rahmenbedingungen ein Land und seine Menschen in die Armut treiben, dann entdecken wir, dass das mit uns in Deutschland zusammenhängt. Und um es genauer zu sagen, auch mit unserem, mit meinem Lebensstil.

Sieben Jahre habe ich im Sudan, einem der heißesten Länder der Erde gelebt und täglich gemerkt, welche Bedeutung hier das Wasser hat. Ganz besonders ist mir das deutlich geworden, wenn das Wasserfass auf unserem Dach zur Neige ging und es nur noch aus dem Wasserhahn tröpfelte. Verglichen damit, wie wenig Wasser den vielen Flüchtlingen oder Dorfbewohner z.B. in Darfur oder den Nubabergen zur Verfügung steht, ging es uns noch recht gut.

Im Sudan wird zwar längst nicht mehr so viel Baumwolle angebaut wie zuvor, trotzdem verschlingt der Baumwollanbau Unmengen Wasser, um diese durstigen Pflanzen zu bewässern. Und hier kommen wir ins Spiel: Wir Deutschen sind Weltmeister im Textilverbrauch und kaufen jährlich ca. 20 Mal so viel Kleidung wie unsere sudanesischen Freunde.

Für den Anbau der Baumwolle jeder einzelnen Jeans wird dort aber ca. 15.000 Liter Wasser benötigt, also etwa 100 Badewannen gefüllt mit Wasser; Wasser das zum Anbau von Lebensmitteln dann fehlt. Schon heute gibt es z.B. in Darfur regelmäßig Konflikte ums Wasser. An diesem Beispiel ist mir ganz drastisch deutlich geworden, wie unser Lebensstil hier, zu dem eine große Auswahl an Kleidung gehört, mit der Not (Wasserknappheit, Hunger, Konflikte) z.B. im Sudan zusammenhängt.

Bewusster und damit auch weniger einzukaufen ist da ein erster sehr effektiver Schritt, der einen Unterschied macht im Leben von Menschen in anderen Regionen dieses globalen Dorfes, das wir Erde nennen.

Unser Weltwirtschaftssystem basiert weitgehend darauf, dass wenn die Kosten z.B. für die Löhne eines Kakaobauern sich drücken lassen, dann wird das auch

voll ausgeschöpft. Da die Schokoladenproduktion in den Händen weniger Lebensmittelkonzerne liegt, üben diese mit ihrem Handel ungeheuren Druck auf die Produzenten aus, der Lohn landet im Keller, die Arbeitsbedingungen werden ausbeuterisch. Fair gehandelte Schokolade macht hier einen entscheidenden Unterschied. Denn wenn wir diese z.B. von GEPA kaufen und genießen, verdienen die Kakaobauer so viel, dass es zum Leben reicht. Sie können ihre Kinder zur Schule schicken und dafür die nötigen Schulgebühren bezahlen.

So ermöglichen wir durch den Kauf von fair gehandelter Schokolade, Kaffee, Bananen, ... dass Menschen, die für uns arbeiten, ihren fairen Lohn erhalten. So beugen wir Armut vor, und diese muss damit nicht später z.B. durch Projekte und Programme des ejw-Weltdienst überwunden werden

## **... oder wie wäre es mit Orangen-Schokoplätzchen**

### Zutaten:

100 g zartbittere Schokoladen, 125 g Butter, 125 Zucker, 1 Prise Salz, 1 Ei, 1 abgeriebene Schale einer unbehandelten Orange, 200 g Mehl, 1 TL Backpulver, 100 g Puderzucker, 2-3 EL Orangensaft



### Zubereitung

Die Schokolade grob raspeln. Die Butter mit dem Zucker, dem Salz, dem Ei und der Orangenschale verkneten. Das Mehl mit dem Backpulver darüber sieben, die Schokolade zugeben und alles rasch zu einem geschmeidigen Teig verkneten. Den Teig zu einer Kugel formen und in Alufolie gewickelt 2 Stunden im Kühlschrank ruhen lassen.

Den Teig auf einer bemehlten Fläche ca. 5 mm dick ausrollen und Plätzchen ausstechen (ca. 5 cm Durchmesser). Die Plätzchen mit genügend Abstand voneinander auf ein Backblech legen und auf der mittleren Schubleiste 8-10 Minuten bei 180°C backen. Die Plätzchen mit einem Messer vorsichtig vom Backblech heben und auf einem Kuchengitter abkühlen lassen. Den Puderzucker sieben, mit dem Orangensaft verrühren und die Plätzchen mit der Glasur überziehen.

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

am 1. Februar 2024 ist geplant, dass sieben unserer Leute nach Togo fliegen (Flug und Versorgung erfolgt auf eigene Kosten), um unser neues Projekt anzupacken. Gemeinsam mit einheimischen Handwerkern soll eine „Zukunftswerkstatt“ entstehen, in der künftig Menschen mit einer Körperbehinderung arbeiten werden.



Zunächst soll in der Schreinerei Holzspielzeug hergestellt werden. Damit können die Betroffenen künftig selbst etwas zu ihrem Lebensunterhalt beitragen. In diesen Tagen ist ein Container mit Material und Maschinen u.a. für diese „Zukunftswerkstatt“ auf die Reise gegangen: Raibach - Hamburg - Lomé/Togo. Mehr dazu im aktuellen Rundbrief oder auf der Homepage von MUT ([mitmachen-und-teilen.de](http://mitmachen-und-teilen.de)).

Die Vorbereitungen für den Platz laufen vor Ort bereits auf Hochtouren. Dazu sind wir in ständigem Kontakt mit unseren Ansprechpartnern, der dank der sozialen Medien möglich ist.

So bekommen wir in diesen Tagen auch immer wieder Fotos aus Tchebébé, da wir den Bau eines weiteren Brunnens in Auftrag gegeben haben. Die Bohrarbeiten sind in der zweiten Novemberwoche gestartet und wir freuen uns, dass in großer Tiefe sauberes Wasser gefunden wurde. Keine Selbstverständlichkeit. Jetzt geht's ans Ausmauern des Brunnens, das einige Zeit beanspruchen wird.

***An dieser Stelle danken wir noch herzlich für die Erntegaben und auch für das Opfer in unserer Gemeinde, das der Armenspeisung in Togo zugute kommt.***

*Unsere Gemeinde unterstützt bei verschiedenen Anlässen die diakonische Arbeit des Vereins MUT – Mitmachen und Teilen e.V. in Rumänien und Togo/Afrika .  
Gerhard Stutz, Tel. 51340*



## Stellenanzeige

### Wir suchen mehrere

#### ehrenamtliche GOTTESDIENSTTECHNIKER (M/W)

Du bist auf der Suche nach einer abwechslungsreichen Tätigkeit und Du magst es Verantwortung zu übernehmen oder zu unterstützen? Du liebst herausfordernde Aufgaben und bist gerne Teil eines gut strukturierten und motivierten Teams? Dann bist Du bei uns genau richtig! Werde Teil unseres Teams!

Wir streamen unsere Gottesdienste auf YouTube und bringen damit die beste Botschaft der Welt auf die Handys und in die Wohnzimmer.

Wir wünschen uns:

Freude am Gelingen des Videostreams und der Multimediaanwendungen unserer Gottesdienste.

Wenn wir Dein Interesse geweckt haben sprich uns bitte an, oder E-Mail an

[KgBibersfeld@gmail.com](mailto:KgBibersfeld@gmail.com)

Wir freuen uns auf dich!





Foto: Wodicka

## *Zum Monatspruch Januar*

Junger Wein  
gehört in neue  
Schläuche.

Markus 2,22

# DAS ALTE HINTER SICH LASSEN

„Vorsicht mit dem Geschenkpapier!“ Ältere Generationen kennen den Satz noch. Während der Bescherung unterm Weihnachtsbaum lösten sie das Papier sorgfältig vom Inhalt, ganz vorsichtig, dass bloß kein Riss entsteht. Manche bügelten es sogar und packten es fein säuberlich in eine Kiste. „Nein, das Papier kannst du nicht nehmen, wie sieht das denn aus? Nimm Neues!“ Dieser Satz erklang dann nicht selten, wenn es um das wieder Verpacken ging.

Jesus hat ähnlich reagiert. „Junger Wein gehört in neue Schläuche“, sagt er in einem Gleichnis. Er antwortet damit auf die Frage, warum seine Jünger Essen und Wein trinken und nicht fasten, wie es die Jünger von Johannes tun.

Religionen kennen viele lieb gewordene Traditionen und Rituale. Regeln, die vertraut

geworden sind. Doch mit dem Kommen Jesu in die Welt ist etwas völlig Neues angebrochen. Eine neue Zeit, die dazu aufruft, das Alte hinter sich zu lassen. Und das ist ein Grund zum Feiern.

Der Wein steht in der Bibel für Freude und Fröhlichkeit, er war Bestandteil eines jeden Festes. Eben zu dieser Freude und zur Fröhlichkeit im Glauben lädt Jesus ein.

Auch auf den eigenen Alltag lässt sich das übertragen. Das Alte hinter sich lassen und neu beginnen. Neu auf Menschen zugehen, neu vergeben, neu lieben. Die Möglichkeit umzukehren, eine neue Chance zu bekommen und neu anzufangen – das ist das Geschenk, das Jesus den Menschen gemacht hat.

DETLEF SCHNEIDER



***Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.  
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz,  
mach es fest in dir.***

*Sorgen quälen und werden mir zu groß. Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein?  
Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los. Vater, du wirst bei mir sein.*

*Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb nehmen mich gefangen, jagen mich.  
Herr ich rufe: Komm und mach mich frei! Führe du mich Schritt für Schritt.*

*Es gibt Tage die bleiben ohne Sinn. Hilflös seh ich wie die Zeit verrinnt.  
Stunden, Tage, Jahre gehen hin, und ich frag, wo sie geblieben sind.*

*Text und Melodie: Peter Strauch*

## **IMPRESSUM UND KONTAKT**

Pfarramt: N.N. Tel. 0791 51766 /Email: pfarramt.bibersfeld@elkw.de

Das Büro ist mit der Pfarramtssekretärin Ute Fritz freitags von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet  
Kirchenpfleger Ludwig Hörrmann erreichen Sie unter 0791 56042

Bankverbindung: Evang. Kirchenpflege Bibersfeld  
Volksbank Schwäbisch Hall eG IBAN: DE40 6229 0110 0370 353005 / BIC: GENODES1SHA

Redaktion: Armin Stutz, 1. Vorsitzender des Kirchengemeinderats. (verantwortlich i.S.d.P.),  
Gertraud Stutz (Gestaltung)

Fotos: Titel (KatrIn Stutz), Lotz (S. 12), Jochen Riedelsheimer/Philipp Stutz (S. 18),  
Erika Schnaible (S. 10, 19 + 30), Lisa Stutz (Rückseite), Archiv; S. 15 Grafik: Pfeffer  
Andacht zur Jahreslosung und Text Aufbrechen: Abdruckrechte: ejw-service gmbh

Druck: Gemeindebrief Druckerei Groß Oesingen

# Herzlich willkommen!

## Treffpunkt Gemeindehaus

### Kirchenchor

dienstags 20 Uhr  
Elisabeth Schwarz, Tel. 59258

### Posaunenchor

donnerstags 20 Uhr  
Hans-Georg Mugler, Tel. 9561708

### Flötenkreis (nach Absprache)

Elisabeth Riehle, Tel. 54227

### Band (Proben nach Absprache)

Philipp Stutz, Tel. 0151 68161637

### Kirchenkäfertreff

Krabbel- und Kleinkinder  
dienstags 09:30 Uhr  
Naemi Stutz, Tel. 0175 7273392

### Mädchenjungschar (Klassen 1-7)

freitags 17 Uhr alle 14 Tage  
maedchenjungscharbibersfeld@gmx.de

### Bubenjungschar (Klassen 2-7)

donnerstags 17:30 Uhr  
Jochen Riedelsheimer, Tel. 20414984

### UPSTAIRS Jugendgruppe (13-19 J.)

freitags 20 bis ca. 22 Uhr  
Manuel Stutz, Tel. 59453  
Michael Hörrmann, Tel. 56042  
Naemi Stutz, Tel. 0175 727339

### Kinderkirch-Mitarbeiterteam

mittwochs 19:00 Uhr (nach Absprache)  
Birgit Stutz, Tel. 59453

### Aktivtreff

Hermann Bräuninger, Tel. 53671

### Besuchskreis

Treffen nach Absprache

### Frauentreff

Treffen nach Absprache

### Gebetskreis

dienstags 19:15 – 19:45 Uhr  
im Erdgeschoss des Gemeindehauses

### Jungschar für Erwachsene

Treffen monatlich montags 19:30 Uhr  
Margit Bauer, Tel. 9746923  
Stefanie Laitenberger, Tel. 54124

### Männertreff

montags 20 Uhr, monatl.n.Absprache  
Michael Heyer, Tel. 9469558

### Offener Gesprächskreis

donnerstags 20 Uhr monatlich  
Albrecht Hörrmann, Tel. 54251

### Treffpunkt 65 +

donnerstags 14:30 Uhr monatlich

### UPSTAIRS plus (ab 18 Jahren)

sonntags 20:00 bis ca. 21:30 Uhr –  
Treffpunkt wechselnd  
Philipp Stutz, Tel. 0151 68161637

### Kirchplatzkaffee-Ständerling

sonntags nach dem Gottesdienst  
Gudrun Diether, Tel. 9452762

Die Evang. Kirchengemeinde Bibersfeld lädt  
herzlich ein zum

# ADVENTS- BASAR

Freitag **1. Dezember**

18 – 21 Uhr im und um das Gemeindehaus

Freuen Sie sich auf Adventsgestecke,  
Adventskränze, Türkränze, Sterne,  
Weihnachtsgebäck, Bastelarbeiten,  
Flohmarkt mit Weihnachtsdeko zum Stöbern,  
Lieder des Posaunenchores,  
Grillwürste, Falaffel, Bratäpfel, Glühwein,  
Punsch und mehr.